

Enmer 28 Kannen giebet. Die Maschine giebet in einer Minute 13 Strich, oder hebet 13 mahl, thut auf jede Minute 1901 Enmer 44 Kannen, solche mit 60 Minuten multipliciret, kommet auf jede Stunde 45630 Enmer Wasser, hiervon alle Minuten 26 Enmer Abzug, so verlohren gehet, bleiben 45000 Enmer. Aus dem Brieff an einen guten Freund: Polteri Machine in Ungarn hat einen Cylinder von 32 Zoll im Diametro, giebet in einer Stunde 200 Fuß tieff 200 Enmer, auf 150 400 Enmer, auf 75, 800 Enmer Wasser, welches man mit 100 Pferden nicht præstiren kan. So weit dieser. Sonsten soll in 24 Stunden über 3 Klafter Holz dabey nöthig seyn.

### Das XX. Capitel.

## Vom Wasser, dessen Schwebre, Krafft, Wasser-Rädern und derer Bereitschafft, damit Bewegungen gemachet, und Maschinen getrieben werden.

#### §. 404.

**D**aß das Wasser die allerbeste und herrlichste Krafft unter allen Kräfften sey, Maschinen mit grosser Gewalt, Beständigkeit und Gleichheit zu treiben, wird niemand in Zweifel ziehen. Denn die Krafft derer Menschen und Thiere wollen viel Nahrung und Unterhalt haben, und können doch nicht lange dauern. Gewichte sind mühsam aufzuziehen, dauern nicht lange, und erfordern zuvorher eben eine so starcke äußerliche Krafft, als sie hernach geben. Der Wind ist zwar auch wohlfeil, wenn welcher vorhanden, und auch öfters starck, aber dabey unbeständig, und bisweilen allzustarck, bisweilen allzuschwach, oder gar keiner. Mit dem Feuer hat niemand bishero was besonderes auszurichten gemusst, und will inzwischen dennoch ein starckes und an vielen Orthen theures Nutriment haben.

#### §. 405.

So höchst-nützlich und nothwendig aber das Wasser zu Treibung der Maschinen, so wenig hat man sich bishero um dessen Krafft und Eigenschaften, die bey Anrichtung der Maschinen nöthig zu wissen, bekümmert. Ohne daß bishero wegen des Po-Flusses in Italien, durch etliche dergleichen Landes-Leute, von Bewegung des Wassers und etlichen andern Zufällen, geschrieben worden. Womit aber der Mechanic noch wenig, ja gar nichts, gedienet ist.

#### §. 406.

Die Ursachen, warum bishero davon nichts an Tag kommen, erachte ohngefähr diese zu seyn:

- 1.) Weil die Untersuchung von der Krafft des Wassers, und wie solche mit Nutzen zu appliciren, an sich selbst keine so leichte Sache ist, als mancher sich einbilden dürffte, sondern es gehören hierzu mathematische, phy-